

Gut leben in Kaarst

CDU

***Programm der
CDU Kaarst zur
Kommunalwahl***

26|09<Kommunalwahl 2004



CDU

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Kinder, Jugend, Senioren – Familien in Kaarst	4
Verantwortung füreinander – Kaarst sozial	6
Kreativ in Kaarst – Wir machen Kultur	7
Zukunft Kaarst – Spitze in der Bildung	8
Geschützte Umwelt – Gesund leben in Kaarst	10
Kaarst sportiv – Fit für die Zukunft	12
Wie es uns gefällt – Wohnen in Kaarst	13
Mobile Menschen – Lebendiges Kaarst	16
Standort Kaarst. Wir fördern Wirtschaft	17
Solide Finanzen – Sicher in die Zukunft	20



„Gut leben in Kaarst“

Kaarst, die lebens- und liebenswerte Stadt, in der sich Jung und Alt gleichermaßen wohl fühlen.

Wir stehen in unserem Land mitten in tief greifenden Veränderungen und Einschnitten aller Lebensbereiche, die auch vor unserer Stadt nicht Halt machen. Große Herausforderungen standen und stehen an.

Wir haben sie bis heute gut gemeistert. Die letzten fünf Jahre haben es gezeigt.

Die Zeiten sind noch schwieriger geworden. Deshalb sind besonders heute Kompetenz, Erfahrung, Weitblick und Besonnenheit gefragt und notwendiger denn je.

Die CDU ist die führende und gestaltende politische Kraft: anpackend, entscheidungsstark, positiv und erfolgreich.

Das ist gut für Kaarst und soll auch in Zukunft so bleiben.

Im Stadtrat verfügt die CDU dank des überwältigenden Vertrauens der Wählerinnen und Wähler in der ablaufenden Wahlperiode über die absolute Mehrheit, die sie konstruktiv zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eingesetzt hat. Gerade angesichts der zukünftigen Herausforderungen sind Kontinuität und Kompetenz für unsere Stadt unverzichtbar. Deshalb kämpfen wir auch für die kommenden 5 Jahre um eine starke Mehrheit für eine berechenbare Politik zum Wohle der Stadt. Verlässlichkeit statt rot-grünem Chaos.

Durch die solide, zielorientierte und bürgerfreundliche Politik von Bürgermeister Franz-Josef Moormann und der CDU-Ratsfraktion erhält sich Kaarst den Spielraum, das Erreichte zu sichern und die Zukunft für die Menschen weiter positiv zu gestalten.

Für die CDU sind Politik und Verwaltung kein Selbstzweck. Beide sollen den Bürgerinnen und Bürgern dienen. Politik in Kaarst spielt sich nicht hinter verschlossenen Türen ab, sondern bezieht alle aktiv mit ein.

Durch die klare und offene Haltung von Bürgermeister Franz-Josef Moormann hat Kaarst ein transparentes, ein „gläsernes Rathaus“ mit einer Verwaltung, die sich am Gemeinwohl orientiert.

Wir sichern und gestalten unsere lebenswerte, attraktive und wachsende Stadt – eine Stadt zum Wohlfühlen.



Kinder, Jugend, Senioren – Familien in Kaarst

Kaarst ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Die Familie ist für die CDU die Keimzelle unserer Gesellschaft und deren wichtigster Baustein. Dabei erkennen wir die verschiedenen Formen von Familien in unserer Zeit an und unterstützen alle Altersgruppen von den Kleinstkindern bis zu den Senioren. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung der Familien und der Alleinerziehenden mit Kindern. Wir wollen in Kaarst eine kinderfreundliche Gesellschaft schaffen und damit eine gute Zukunft für unsere Stadt sichern. Für dieses Ziel konnten wir in den letzten Jahren viel erreichen:

- Neubau des Kindergartens Alte Heerstraße, Erweiterung der Kindergärten Budericher Straße, Geranienweg und Thüringenstraße; Unterstützung der Modernisierung weiterer Tagesstätten und Horte.
- Schaffung von Betreuungsplätzen in Horten und Programmen wie „Schule von acht bis eins“ oder „13 +“ für über 27 % aller Kaarster Grundschulkinder. Kaarst verfügt damit schon heute über mehr Betreuungsplätze als die Landesregierung mit der offenen Ganztagschule schaffen will.
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Flexibilisierung der Betreuung in den Kindergärten durch Einführung von Blocköffnungszeiten.
- Erhalt der überdurchschnittlichen Förderung der Jugendarbeit in Kaarst trotz erheblicher Kürzungen auf Seiten des Landes NRW.
- Neuanlage und Umgestaltung verschiedener Spielplätze sowie (Streichung Vorschlag Sender) Austausch defekter Geräte.
- Sicherung und Verbesserung der offenen Jugendarbeit: Erhalt des Jugendzentrums „Insel“ durch Erhöhung der städtischen Förderung und Übergabe der Trägerschaft an die Malteser Werke; Förderung des Umbaus und der Erweiterung anderer Jugendzentren (Teapot Vorst, KOT Bruchweg).

Unsere Gesellschaft wird in den nächsten Jahren weitere Veränderungen erfahren. Es ist unsere Aufgabe, gerade die Förderung von Familien mit Kindern aufrecht zu erhalten und auszubauen. Aber auch für Jugendliche und junge Erwachsene wollen wir attraktive Angebote schaffen und gewährleisten. Dabei wird es uns vor allem darum gehen, den hohen Standard in unserer Stadt auch bei Kürzungen von Landeszuschüssen möglichst zu erhalten. Für Kaarst wollen wir:

- Kinder und Jugendliche durch Familien- und Jugendforen weiter aktiv in die Gestaltung unserer Stadt einbeziehen;
- den Bedürfnissen gerade Alleinerziehender noch besser nachkommen und deshalb Kindergartenplätze auch für Kinder unter drei Jahren bedarfsgerecht einrichten;
- die hervorragende Betreuung unserer Schulkinder in den Horten so lange wie möglich erhalten. Wenn uns das Land tatsächlich durch die Streichung aller Fördermittel zur Aufgabe der Horte zwingt, werden wir gemeinsam mit den Eltern und Trägern rechtzeitig dafür sorgen, dass die Betreuung unserer Kinder auch unter neuen Rahmenbedingungen nicht an Qualität verliert;
- die Jugendverbände und Jugendeinrichtungen weiter unterstützen und mit ihnen gemeinsam gegen weitere Kürzungen des Landes ankämpfen;



- die „Rollende Spielkiste“ und die anderen bewährten Aktionen des Jugendamtes (Stadtranderholung, „Pfiff-Ich“ u.a.) und der Jugendverbände (z. B. „Offene Zeltstadt“) beibehalten und weiter fördern;
- gemeinsam mit den Jugendlichen und Verantwortlichen von Kirchen und Vereinen die Freizeitmöglichkeiten im Ortsteil Vorst verbessern. Vor allem angesichts der weiter drohenden Kürzungen von Landesmitteln erscheinen völlig neue Einrichtungen zur Zeit jedoch nicht realisierbar. Der Schwerpunkt muss daher zunächst auf einer Optimierung des vorhandenen Angebotes liegen.
- den hohen Standard bei Kinderspielplätzen beibehalten und bei neuen Baugebieten fortentwickeln. Ein Ziel bleibt dabei die Errichtung eines Spielplatzes in der Vorster Ortsmitte.

Für die CDU haben Jung und Alt den gleichen Stellenwert in der Politik. Denn nur ein ausgeglichener Generationenmix erhält auf Dauer unseren Wohlstand und hält Kaarst auch in Zukunft lebenswert, wettbewerbs- und konkurrenzfähig.

Die CDU erkennt die Leistungen der älteren Generation an. Sie hat wesentlich zu den guten Rahmenbedingungen beigetragen, die Kaarst heute ausmachen. CDU-Politik richtet sich danach aus, älteren Menschen die Gestaltung eines sinnerfüllten Lebens zu ermöglichen. Es ist uns wichtig, die Lebenserfahrungen der älteren Generation in die politischen Entscheidungsabläufe einzubeziehen.

Neben dem städtischen Sport- und Kulturangebot, das von unseren aktiven Senioren gerne genutzt wird, haben wir vor allem dem Wohnen im Alter in den letzten Jahren besondere Aufmerksamkeit gewidmet:

- Wir begrüßen das Engagement zur Errichtung des Johanniterstifts und haben Planrecht für die Umsetzung geschaffen. Die neue Altenpflegeeinrichtung wird 80 Dauerpflegeplätze und 29 integrierte Stiftswohnungen umfassen. Mit dem Projekt sind 36 Wohnungen für Betreutes Wohnen verbunden.
- Auch im Ortsteil Büttgen haben wir gemeinsam mit der Caritas ein Projekt zum betreuten Wohnen auf den Weg gebracht. Die planerischen Voraussetzungen für eine Erweiterung des Seniorenheims um einen Komplex für Betreutes Wohnen werden geschaffen.
- Die CDU hat die Anregungen der in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen und Vereinen aufgegriffen, einen Arbeitskreis einzurichten, der Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Beratung für die zukünftige Seniorenarbeit bietet.
- Kirchen, Vereine und sonstige Institutionen konnten sich stets auf die Unterstützung ihrer Arbeit für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen.

Die CDU weiß um die sich verändernde Alterspyramide und will mit ihrer Politik dieser Tatsache Rechnung tragen. Die Gruppe unserer Seniorinnen und Senioren – in Kaarst sind heute 26,4 % oder rund 11.075 Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre alt – wächst. Daher müssen jetzt verstärkt die erforderlichen Weichen für die Zukunft gestellt werden: altengerechte Wohnformen, Altentages- und Begegnungsstätten, ortsnahe Pflegeeinrichtungen. Durch weitsichtiges Handeln wird die CDU eine Politik fortsetzen, die den Bedürfnissen der Menschen heute genauso wie in 20 oder 30 Jahren gerecht wird. Daher wollen wir unsere Aktivitäten noch verstärken, damit Senioren in Kaarst gut leben können:



- Die CDU unterstützt weitergehende städtische Maßnahmen zur Einrichtung geeigneter Wohnformen für ältere Menschen (z.B. durch Förderung mit günstigen städtischen Grundstücken).
- Bei der weiteren Verwirklichung der geplanten oder schon im Bau befindlichen Einrichtungen in Kaarst und Büttgen werden wir die Träger bestmöglich unterstützen.
- Die CDU hat ein vitales Interesse an der Erhaltung der Einrichtungen für die Seniorenarbeit. Deshalb wollen wir sie auch in Zukunft unterstützen und gemeinsam mit den Trägern entsprechend den geänderten Bedürfnissen weiterentwickeln.
- Unsere Seniorinnen und Senioren möchten ihre Freizeit aktiv gestalten. Auf ihre Bedürfnisse sollen die Angebote unserer engagierten Bildungsträger, der Kirchengemeinden und der Volkshochschule mit Unterstützung durch die Stadt ausgerichtet werden.

Verantwortung füreinander – Kaarst sozial

Gut leben in Kaarst, das ist das Ziel unserer Politik. Dabei verlieren wir aber nicht diejenigen aus dem Blick, die schlechtere Start- und Rahmenbedingungen für ihr persönliches Leben vorfinden. Aus ihrem christlichen Menschenbild heraus setzt sich die CDU besonders für die sozialen Belange in unserer Stadt ein. Dabei war uns stets wichtig, die sozialen Leistungen des Staates und der Stadt gerade den wirklich Bedürftigen zukommen zu lassen und im Sinne eines konsequenten „Förderns und Forderns“ aktivierende Hilfen anzubieten. Hierbei können sich unsere Erfolge und die umgesetzten Projekte sehen lassen:

- Das von der CDU-Fraktion initiierte Programm „Arbeitsgelegenheit für Sozialhilfeempfänger“ läuft mit großem Erfolg und trägt maßgeblich zur Senkung der Sozialhilfeausgaben von 2,7 Mio. Euro jährlich bei. Unter städtischer Anleitung sind Langzeitarbeitslose aus unserer Stadt mit der Pflege von Grünanlagen, der ergänzenden Reinigung von Straßen und Plätzen und sonstigen Tätigkeiten aus dem Arbeitsbereich des städtischen Bauhofs betraut. Arbeitsfähige Hilfeempfänger werden zur Arbeitssuche angehalten und dabei unterstützt, einen dauerhaften Arbeitsplatz zu finden. Aufgrund des städtischen Engagements gelingt in vielen Fällen eine Integration in den Arbeitsmarkt. Die Stadt Kaarst hat in den letzten Jahren so ca. 1.370 Menschen betreut. Ca. 80% davon konnten erfolgreich in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt oder in Qualifizierungsmaßnahmen vermittelt werden und aus dem Sozialhilfebezug ausscheiden.
- Für ausländische Flüchtlinge und Spätaussiedler wurde die Wohnanlage für soziale Zwecke im Kaarster Westen gebaut (Investitionsaufwand allein aus Mitteln der Stadt Kaarst: 1,166 Mio. Euro). Die zwei 3-geschossigen Gebäude beherbergen insgesamt 18 Ein- und Zweizimmerwohnungen. Der Qualitätsstandard belegt: Wir sind uns unserer Verantwortung auch für benachteiligte Personengruppen bewusst.
- Diese Maßnahme und die zurückgehende Zahl von Asyl begehrenden Ausländern hat dazu geführt, dass Übergangswohnheime (Wohncontainer) abgebaut werden konnten. Diesen Weg werden wir fortsetzen.



Die wirtschaftliche Situation unseres Landes lässt befürchten, dass die sozialen Herausforderungen trotz aller Erfolge sich auch in Zukunft stellen werden. Wichtige bundesrechtliche Neuregelungen bringen sinnvolle Veränderungen, aber auch schmerzhaft finanzielle Einschnitte im bisherigen staatlichen Leistungssystem. Bei der Umsetzung der neuen Gesetze werden wir alles daran setzen, von unseren bisherigen positiven Erfahrungen zu profitieren und die in den Gesetzesänderungen liegenden Chancen für die Betroffenen zu nutzen.

Unsere Ziele im sozialen Bereich für Kaarst sind deshalb:

- Trotz der sehr schleppenden und unklaren Gesetzgebung zum Hartz IV-Gesetz werden wir in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss alle Anstrengungen unternehmen, die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für eine Verbesserung der Betreuung der Hilfebedürftigen und zugleich zur Ausgabensenkung zu nutzen.
- Familien mit besonderen Problemen im sozialen Bereich bzw. bei Erziehungsfragen werden nicht nur vom Bereich Jugend und Familie der Stadtverwaltung optimal unterstützt. Mit dem evangelischen Verein für Familienhilfe in Büttgen, der Erziehungsberatungsstelle in Kaarst und vielen anderen Einrichtungen leisten kirchliche und private Institutionen einen wichtigen Beitrag. Dieses Engagement verdient weiter unsere Unterstützung, gerade angesichts der drohenden Kürzungen von Landeszuschüssen z. B. bei der Erziehungsberatung.
- Das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Bürgerinnen und Bürgern ist für die CDU eine selbstverständliche Voraussetzung für ein gutes Gemeinwesen. Deshalb unterstützen wir Initiativen und Einrichtungen wie die Wohnhäuser der Lebenshilfe in Vorst und Büttgen, das Kunstcafe „Einblick“ und die integrativen Gruppen und Klassen in Kindergärten und Schulen.
- Gemeinsame Sprache und gemeinsame Feste fördern Verständnis füreinander und Gemeinschaft untereinander. Zur Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger setzt sich die CDU daher für die Fortführung der Projekte „Viele Nationen – Eine Stadt“, Internationales Frauencafe, AK Asyl und eine verstärkte Zahl von Sprachkursen der Volkshochschule ein. Die verbesserten Integrationsangebote aus dem neuen Zuwanderungsgesetz sind umgehend umzusetzen.
- Auf Anregung der CDU werden die Obdachlosenunterkünfte an der Danziger Straße in Kaarst auf ihren baulichen Zustand und sollen - falls erforderlich und wirtschaftlich sinnvoll - modernisiert werden.

Kreativ in Kaarst – Wir machen Kultur

Die bunte und vielfältige Kultur ist für die CDU ein wesentliches Element der Lebensqualität in unserer Stadt. Abwechslungsreiches kulturelles Leben ist dabei auf das Engagement zahlreicher Künstler, der Bruderschaften, Brauchtumsvereine, Chöre, Orchester und anderer Vereine und Gruppen angewiesen.

Wir haben die Prioritäten in den letzten fünf Jahren sorgsam und unter besonderer Berücksichtigung privaten Engagements gesetzt. Dabei waren wichtige Erfolge unserer Stadt:

- Die Teilnahme an der Euroga mit den besonderen Projekten „Brauns Mühle“ und Tuppenhof, bei denen wir die engagierten Vereine mit städtischen Mitteln unterstützt haben. So konnten zwei bedeutende Kulturdenkmäler in unserer Stadt erhalten und mit neuem Leben gefüllt werden.



- Ausbau der Pampusschule in Büttgen zum Begegnungszentrum in Trägerschaft der Schützenbruderschaft.
- Fortsetzung der Ausstellungsreihen in den Rathäusern Büttgen und Kaarst sowie des beliebten Kabarett- und Kleinkunstprogramms.

Auch in der Zukunft wird die CDU ein Garant für ein umfangreiches Kulturangebot sein. Die vorhandenen finanziellen Mittel werden wir dabei möglichst wirtschaftlich einsetzen und vor allem in die Förderung des ehrenamtlichen Engagements investieren. Zu unseren Zielen gehören:

- Entwicklung eines Konzeptes für eine Bürgerstiftung „Kultur in Kaarst“, die wir uns als eine moderne Form der kulturellen Arbeit vorstellen können. Eine solche Stiftung bietet auch der örtlichen Wirtschaft die Möglichkeiten zum verstärkten Engagement und kann – neben der Gewinnung zusätzlichen Kapitals für die Kulturförderung – die Verbindung von Bürgern, Wirtschaft und Kunstschaffenden verbessern.
- Förderung der Möglichkeiten zu aktiver Teilnahme am Kulturleben für alle Altersgruppen durch bedarfsgerechte Angebote von Volkshochschule und Kreisjugendmusikschule sowie die Förderung von Orchestern, Chören und Büchereien.
- Förderung und Weiterentwicklung des städtischen Kulturprogramms (Ausstellungen, Kabarett etc.) für alle Altersklassen von Kindern bis zu Senioren.
- Fortsetzung des Projektes „Städtische Galerie“ mit Kunstausstellungen.
- Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten bestehender städtischer Räume für kulturelle Veranstaltungen als Zeichen einer optimalen Nutzung städtischen Eigentums. Veranstaltungsräumlichkeiten für unsere Vereine, Verbände, aber auch unsere Jugendlichen, sind zur Zeit rar. Für eine Verbesserung soll die Modernisierung der Aula des Georg-Büchner-Gymnasiums sorgen.
- Verbesserung der Aufgabenverteilung zwischen Volkshochschule und städtischem Kulturamt, wobei die Volkshochschule im Rahmen ihres Auftrages weitere Aufgaben übernehmen soll. Die Arbeit des Kulturamtes ist ggf. durch Einbeziehung Dritter so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.
- Unterstützung der Trägervereine, die die neuen kulturellen Zentren „Tuppenhof“, „Brauns Mühle“ und Pampusschule nun mit Leben füllen und zur dauerhaften Bereicherung für unser Gemeinwesen entwickeln.
- Fortsetzung der Förderung von Einrichtungen wie des „Jungen Chores der Stadt Kaarst“ oder des Kammerorchesters sowie Unterstützung privater Initiativen wie der Musicalaufführungen der letzten beiden Sommer. Gemeinsam mit den vielen anderen Chören und Vereinen repräsentieren sie das Kaarster Kulturleben auch nach außen in besonderer Weise.
- Beibehaltung der Förderung des lebendigen Brauchtums in Kaarst mit Schützenbruderschaften, Karnevals- und Brauchtumsvereinen, Martinsvereinen etc.

Zukunft Kaarst – Spitze in der Bildung

Wir wissen: Gute Schulpolitik ist die beste Investition in die Zukunft. Und in der Stadt Kaarst lässt es sich gut lernen.



Durch die verantwortungsbewusste Politik der CDU wurde ein differenziertes Schulsystem mit einem leistungsstarken und ortsnahen Angebot geschaffen und gegen manche ideologischen Angriffe erhalten.

8 Grundschulen, 1 Hauptschule, 2 Realschulen, 2 Gymnasien und 2 Sonderschulen – davon eine in der Trägerschaft des Kreises und eine in gemeinsamer Trägerschaft mit unserer Nachbarstadt Korschenbroich – bieten ca. 5.000 Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes Bildungsangebot.

Die CDU ist sich der großen Verantwortung bewusst, die sie gegenüber Kindern und Jugendlichen hat. Nicht erst seit PISA sorgt sie deshalb dafür, dass allen Schülerinnen und Schülern gut ausgestattete Schulen zur Verfügung stehen.

Obwohl wegen einer Umstellung der Schulbauförderung nur für die Maßnahme an der Matthias-Claudius-Grundschule besondere Landeszuschüsse in Höhe von 120.000 Euro ausbezahlt worden sind, konnten wir im Bildungsbereich Investitionen in Millionenhöhe verwirklichen und auch inhaltliche Erfolge erzielen:

- Die Realschule Kaarst erhielt einen zweigeschossigen Anbau mit 7 Klassenräumen und einem Fachraum sowie Lehrerbereich, Außen- und Innentoiletten, Heizungsraum und weiteren Nebenräumen. Gleichzeitig wurde ein zusätzlicher Pausenhof angelegt. Das Raumkonzept ist so offen gestaltet, dass bei Bedarf auch andere Nutzungen möglich sind.
- Die Matthias-Claudius-Grundschule wurde für insgesamt 380.000 Euro erweitert und modernisiert. Die Gesamtkosten der Erweiterung der Realschule Kaarst und der Erweiterung und Modernisierung der Matthias-Claudius-Grundschule betragen ca. 2 Mio. Euro.
- Die Martinusschule für Lernbehinderte in der Halestraße erhielt neue Werkräume für Ton- und Papierarbeiten, Holz- und Stahlarbeiten sowie weitere Nebenräume.
- Die Elisabeth-Selbert-Realschule in Büttgen wurde für ca. 1,58 Millionen Euro um 3 Klassenräume und 2 Fachräume für Chemie und Physik erweitert. Die neuen Fachräume für Naturwissenschaften entsprechen modernsten Anforderungen.
- Für die Volkshochschule haben wir für ca. 1,88 Millionen Euro ein Schulgebäude umgebaut und renoviert und damit ein hervorragendes Weiterbildungsangebot und eine weitere Bereicherung für die Stadtmitte geschaffen.
- Die CDU hat sich für eine Verbesserung der Raumsituation an der Hauptschule Kaarst eingesetzt und hierfür im Haushalt der Stadt Kaarst 148.000 Euro bereitgestellt.
- Aufgrund der jährlich zur Verfügung gestellten ca. 800.000 Euro für die Gebäudeunterhaltung ist ein Sanierungs- oder Unterhaltungstau wie in manchen anderen Städten nicht vorhanden.
- Trotz einer angespannten Haushaltslage wurden 2004 gegenüber 2003 keine finanziellen Kürzungen im Bereich der Lehr- und Lernmitteln vorgenommen.
- Die Stadt gibt pro Jahr durchschnittlich rd. 925 Euro pro Schüler für die Betriebskosten der Schulen aus (ohne Lehrerkosten). Damit stellt die Stadt – über die Investitionsmaßnahmen hinaus – jährlich ca. 4,7 Mio. Euro zur Verfügung, damit allen Schülerinnen und Schülern eine möglichst lerngerechte Umgebung geboten wird.

Die Weiterführung der guten Schulpolitik ist für die CDU unverzichtbar. Eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft liegt dabei in der „inhaltlichen“ Unterstützung der Schulen. Schule muss auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten angemessen reagieren und leider immer



stärker Defizite in Erziehung, Verhalten und Einstellung kompensieren. Diese Situation erfordert eine enge Kooperation zwischen den Schulen, den Eltern, der Jugendhilfe und anderen Partnern. Die gemeinsamen Anstrengungen werden CDU und Stadtverwaltung intensiv begleiten und unterstützen. Doch auch den Herausforderungen der Zukunft sind wir gewachsen:

- Um Schülern mit Problemen im sozialen Bereich, mit Konzentrationsschwächen oder Verhaltensauffälligkeiten unterstützend Hilfe zu gewähren, prüft die Verwaltung auf Antrag der CDU die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Einsatzes von Schulsozialarbeitern an den weiterführenden Schulen. Zwischen den Schulen, den Fördervereinen, den Eltern und der Jugendhilfe ist hier eine Kooperation erforderlich, die wir fördern werden.
- Die Förderung bedarfsgerechter Betreuungsangebote für Schulkinder ist seit Jahren eines unserer wichtigsten Ziele. Die hier erzielten großen Erfolge möchten wir erhalten und ausbauen. Gerade auch den weiterführenden Schulen muss dabei ein noch stärkeres Interesse gelten; hier sollten bei Bedarf neue Angebote geschaffen und bestehende ausgebaut werden.
- Wir werden bei Bedarf in unserer Stadt eine „Offene Ganztagschule“ einführen. Damit diese qualitativ besser ist als dies die SPD-geführte Landesregierung gesetzlich vorsieht, setzt sich die CDU schon jetzt dafür ein, dass in Zusammenarbeit mit den Kaarster Grundschulen, den Einrichtungen der freien Träger, der Sportvereine und der Jugendorganisationen ein pädagogisches und finanzielles Konzept zur ganztägigen Betreuung entwickelt wird, das den Bedürfnissen unserer Kinder durch ein qualitativ hohes Angebot gerecht wird.
- Auf Anregung der CDU finden Gespräche mit den weiterführenden Schulen statt, die unterstützend bei der Profilbildung und Attraktivität der Angebote der Schulen sein sollen. Gemeinsam muss es uns in noch stärkerem Maße gelingen, Kindern und Jugendlichen vor Ort attraktive Angebote zu bieten, so dass die Wahl einer auswärtigen Schule entbehrlich ist.
- Schülerinnen und Schüler müssen heute den Umgang mit Computern als eine Selbstverständlichkeit beherrschen. Dazu müssen auch die Schulen ihren Beitrag leisten. Die CDU will deshalb mit Initiativen der Schulen, der Fördervereine, der Wirtschaft u.a. die Schulen im multimedialen Bereich weiterhin angemessen ausstatten.
- Die Kaarster Schulen verfügen über geräumige Schulhöfe, die auch außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden können. Die CDU tritt dafür ein, diese Freiräume zu erhalten. Dabei unterstützt sie die Elterninitiativen und Schulvereine bei deren Engagement, die Schulhöfe noch attraktiver zu gestalten.

Geschützte Umwelt – Gesund leben in Kaarst

Wir schulden es den nachfolgenden Generationen, die Umwelt in Ordnung zu halten. Deshalb unterstützen wir den Einsatz der modernen technischen Möglichkeiten des Umweltschutzes. Dazu gehört eine wirksame Begrenzung des Fluglärms und eine gerechte Verteilung dieser und andere Immissionsbelastungen. Durch aktive Grünentwicklung und Pflege unserer Landschaft wollen wir die Lebensqualität weiter verbessern. Sich verändernde Umweltbedingungen können zu neuen Herausforderungen führen. So sind Beeinträchtigungen für Wohngebäude durch ansteigendes Grundwasser zu befürchten. Die



Entwicklung von Lösungen zur Abwehr dieser Gefahren hat uns in der letzten Ratsperiode intensiv beschäftigt.

Unsere Erfolge in diesem Bereich können sich sehen lassen:

- Die neue Kläranlage ist inzwischen fertig gestellt. Sie ist mit einer Membranfiltertechnik ausgestattet und damit die weltweit größte Anlage dieser Art. Durch die neue Technik kann das Wasser deutlich besser gereinigt werden. Unsere Umwelt wird hierdurch entlastet.
- Mit vielen Kanalsanierungen konnten in den zurückliegenden Jahren notwendige und sinnvolle Verbesserungen erreicht werden. Gute, moderne Kanäle sind wichtig für eine saubere Umwelt.
- Der Vorster Wald ist um mehr als 14 ha aufgeforstet worden. Auch im Bereich der Neuhofstraße haben wir die rechtlichen Grundlagen dafür geschaffen, dass der bestehende Bendbusch erweitert werden kann.
- Gemeinsam mit den Kooperationspartnern auf Kreis- und Landesebene haben wir verantwortungsvoll und konsequent Lösungsansätze zur Grundwassersituation entwickelt. Da unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger mit der Bewältigung der finanziellen Lasten großflächiger Lösungen alleine überfordert wären, haben wir nachdrücklich und erfolgreich auf die Verantwortung auch der übergeordneten Institutionen hingewiesen. Wir haben Arbeitsgremien eingerichtet, in denen sich die Zusammenarbeit mit den Betroffenen und Fachleuten im Sinne der gemeinsamen Ziele konstruktiv gestaltet.

Auch in Zukunft werden wir uns für einen aktiven Schutz der Umwelt und die Schaffung eines gesunden Wohnumfeldes einsetzen. Verantwortlich werden wir die begonnenen Maßnahmen und Verfahren zur Vermeidung von Gefahrensituationen fortsetzen. Gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern werden wir für ihr Recht auf gesunde Lebensverhältnisse eintreten. Wir haben uns daher folgende Ziele gesetzt:

- Unsere Stadt liegt im Wirtschaftsraum Düsseldorf. Hierzu gehört auch der Flughafen Düsseldorf, von dessen Nähe wir profitieren. Dies wissen auch die Menschen, die nach Kaarst gezogen sind oder dies in Zukunft tun werden. Allerdings dürfen auch die Ruhebedürfnisse der Bevölkerung nicht missachtet werden. Daher treten wir für einen stärkeren Schutz der Bevölkerung während ruhebedürftiger Zeiten ein. Ausweitungen der Flugbewegungen am Flughafen Düsseldorf müssen vermieden werden.
- Der geplante Ausbau des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach wird von uns entschieden abgelehnt. Ein solcher Ausbau würde nicht nur erheblich mehr Lärmbelastung bedeuten, sondern durch sich kreuzende Flugrouten auch ein nicht hinnehmbares Sicherheitsrisiko darstellen.
- Hinsichtlich der Grundwassergefahren sind die verantwortungsvolle Ermittlung der Ist-Situation und der Handlungsoptionen mit Nachdruck fortzusetzen. Für tragfähige Handlungsansätze ist umgehend damit zu beginnen, tragfähige Finanzierungskonzepte zu entwickeln. In die Beratung wie auch die Finanzierung sind die verschiedenen staatlichen Ebenen und sonstigen Institutionen ebenso wie die Betroffenen einzubeziehen. Die CDU tritt zudem dafür ein, dass die Träger öffentlicher Aufgaben (z.B. der Trinkwasserversorgung, der Gewässerunterhaltung, der Bürgerberatung) diese so wahrnehmen, dass verantwortlich alle vertretbaren und rechtlich zulässigen Möglichkeiten zur Verminderung von Beeinträchtigungen ausgeschöpft werden.



- Im Rahmen der Grünentwicklungsplanung werden wir uns dafür einsetzen, dass zusammenhängende Grünzonen erhalten bleiben und neue Grünzüge entstehen. Insbesondere zum Abschluss der Ortsränder können Grünbereiche im Übergang zur freien Landschaft den Erholungswert deutlich steigern. Vorrangige Projekte sind der Grünzug am Commerhof und die Planung von Grünzonen zwischen den Ortsrändern und der Autobahn.
- Der geplante durchgehende Grünzug vom Stadtpark bis zur Romanischen Kirche im Alten Dorf muss bei den Planungen im Bereich St. Martinus berücksichtigt werden. Eine Umsetzung in diesem Bereich stellt einen wichtigen Baustein zu einer Wegeverbindung mit hohem Grünanteil dar.
- Im Anschluss an die Bebauung am Ende der Flachsbleiche sollen langfristig Flächen für den Landschaftsschutz ausgewiesen werden.

Kaarst sportiv – Fit für die Zukunft

Sport und Freizeitangebote für unsere Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen, war in Kaarst stets ein besonderes Anliegen der CDU. Der soziale Beitrag der Sportvereine in Kaarst ist nicht hoch genug einzuschätzen, denn der Sport ist die unangefochtene „Nr. 1“ der außerschulischen Jugendarbeit. Von den mehr als 12.000 Kaarsterinnen und Kaarstern, die in Sportvereinen aktiv sind, sind mehr als 5.000 Jugendliche unter 18 Jahren.

Ein Engagement im Sportverein hat hohe positive Integrationseffekte. Beim sportlichen Wettkampf und Training finden vor allem unsere Jugendlichen nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung, auch die gesundheitliche Entwicklung wird nachhaltig gefördert. Die CDU hat daher schon immer die gesellschaftlichen, gesundheitspolitischen und sozialen Aspekte von Sport- und Freizeitaktivitäten besonders gewürdigt. Dies zeigt auch unser Engagement in den letzten Jahren:

- Für den Sport stellt die Stadt Kaarst allein 2004 im Verwaltungshaushalt 2.546.146 Euro zur Verfügung.
- Seit Jahren ist es Tradition der CDU, die Sportvereine vor den Beratungen des städtischen Haushaltes anzuhören. Dadurch geben wir den Vereinen die Möglichkeit, sich direkt in die Beratungen einzubringen und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen.
- Übungsleiter sind wichtige Vertraute und Helfer. Unsere Stadt stellt für deren Tätigkeit die Infrastruktur bereit und gewährt finanzielle Unterstützung in Höhe von ca. 90.000 Euro.
- Der Ausbau der Leichtathletik-Sportanlage am Kaarster See zu einer B-Kampfbahn ist erfolgt und abgeschlossen. Die CDU hat sich dabei auch für die Umgestaltung des Wettkampfbüros und die Renovierung des gesamten Gebäudes eingesetzt. Die erweiterten Funktionsräume konnten vor kurzem renoviert und übergeben werden. Für den Sport wurden hier 1,06 Millionen Euro gut angelegt.
- Die CDU hat den Förderverein Sportforum beim Umbau der Radsporthalle unterstützt, um den Betrieb des Landesleistungszentrums Radsport wirtschaftlich zu sichern. Unter Begleitung von Politik und Verwaltung soll der Trägerverein das Sportforum zu einem multifunktionalen Sportzentrum mit einer wirtschaftlichen Betriebsführung und optimalen Auslastung entwickeln. Weil das Land NRW seit Jahren den städtischen Antrag auf Bezuschussung einer Bande für ein Spielfeld in der Radsporthalle ablehnte, hat sich die CDU jetzt für die Bereitstellung eigener städtischer Mittel für den Einbau



der Bande eingesetzt. Diese ermöglicht es sowohl den Fußballvereinen, als auch den Crash Eagles und anderen Vereinen, dort gute Trainingsbedingungen zu erhalten.

- Das Schwimmbad Büttgen ist nach umfangreicher Renovierung als gutes Sportbad wieder in Betrieb und weist eine hohe Auslastung auf. Auf Anregung der CDU wurden Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität durchgeführt. So wurde u. a. ein Beachvolleyballplatz in der Außenanlage errichtet.
- Wir haben die SG Kaarst bei der Verwirklichung ihres innovativen Sport- und Gesundheitszentrums unterstützt. Durch die Bereitstellung eines städtischen Grundstücks wurde ein Zugewinn für unsere lebendige Stadtmitte geschaffen.
- Die CDU hat für die Erstellung eines Gutachtens zur Sportstättenentwicklung in der Stadt Kaarst gesorgt. Sie hat dazu einen Fragenkatalog vorgelegt, der sich nun in der Umsetzungsphase befindet.

Der Bedeutung des Sports werden wir auch in Zukunft gerecht werden. Dabei gilt es, einerseits auf eine Veränderung der Verhältnisse zeitnah und angemessen zu reagieren, andererseits aber auch nachhaltige Projekte verlässlich zu unterstützen. Neben der Förderung der Vereinsarbeit spielen die Erhaltung und der Ausbau der städtischen Sportanlagen eine wichtige Rolle. Zudem müssen wirtschaftliche Fragen gemeinsam mit den Trägern eigener Einrichtungen besprochen und gelöst werden.

- In Vorst sieht die CDU sportlichen Handlungsbedarf. Aufgrund des Mitgliederzuwachses des Vorster Fußballvereins und der Vielzahl von Jugendmannschaften setzt sich die CDU dafür ein, dass bei der Umgestaltung des Geländes des alten Klärwerks ein neuer Sportplatz hohe Priorität hat.
- Ein modernes Sportanlagenmanagement ist notwendig und unerlässlich, um den Betrieb der Hallen und Plätze technisch und wirtschaftlich zu verbessern (insbesondere z.B. bei der Dreifachturnhalle). Die Übernahme von Sportstätten in die Trägerschaft von Vereinen kann hierbei eine wirtschaftlich interessante Alternative sein und der Stärkung des Ehrenamtes dienen.
- Auch in Zukunft wird die CDU für eine angemessene Sportförderung vor allem im Jugendbereich, aber auch im Breitensport eintreten. Die Sportförderung in der Stadt Kaarst soll den hohen Standard beibehalten. Auf Anregung der CDU beschäftigt sich ein Arbeitskreis damit, die städtischen Sportförderrichtlinien zu überarbeiten und die Sportförderung zukunftsfähig zu machen.

Wie es uns gefällt - Wohnen in Kaarst

Planung gehört zu den Kernaufgaben der Stadt. Planung hat viele Ziele: Sie muss Lebensqualität sichern, Entwicklung ermöglichen und das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Stadt fördern. Die städtebauliche Grundkonzeption unserer Heimatstadt stimmt, in einigen Bereichen ist sie sogar vorbildlich. Unsere Stadtmitte und die Ortsteilzentren erreichen hohe Akzeptanz bei uns und in der Region. Sie sind ausdrucksstark, funktionsgerecht und entwicklungsfähig. Wir haben zu einem Entwicklungstempo gefunden, das angemessen ist und dem Ansehen unserer Stadt zugute kommt. Wir richten unsere Planung auf die demographische Entwicklung aus und legen Wert auf eine aktive Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger schon bei der Festlegung der Planungsziele.

In den zurückliegenden fünf Jahren konnten folgende Erfolge erzielt werden:



- An der Bussardstraße wurde neuer Wohnraum sowohl in Einfamilien- als auch in Mehrfamilienhäusern geschaffen. In direkter Nachbarschaft zur Grundschule sowie zum neugebauten Kindergarten an der Alten Heerstraße bietet dieses Gebiet insbesondere für Familien mit Kindern optimale Bedingungen.
- Um eine schnelle Erreichbarkeit des gesamten Ortsteiles Kaarst sicher zu stellen, haben wir den Standort für die neue Feuerwache auf ein zentral gelegenes Grundstück an der Erftstraße festgelegt. Die Errichtungsarbeiten haben inzwischen begonnen.
- Durch die Bebauung des alten Stodiek-Geländes ist es gelungen, eine innerörtliche Industrieruine zu beseitigen.
- Zwischen Maubiszentrum und Rathaus-Arkaden haben wir eine Fläche für den Ökomarkt hergerichtet. Damit sind die Einkaufsmöglichkeiten in der Stadtmitte variantenreicher geworden, das Marktleben ist erweitert.
- In Driesch ist es trotz enormer landesplanerischer Schwierigkeiten gelungen, Baurecht im Gebiet „Am Haindörnchen“ zu schaffen. Damit ist die Grundlage gelegt, dass sich auch in Driesch die nachwachsende Generation ein Zuhause aufbauen kann.
- Mit der Bebauung am „Großen Mühlenweg“ konnte in Holzbüttgen hochwertige Einfamilienhausbebauung realisiert werden; auch an der Königstraße sind neue Wohnmöglichkeiten für junge Familien geschaffen worden.
- Der Rathausplatz Büttgen und das gesamte Umfeld sind hochwertig modernisiert worden. Dadurch hat die Ortsmitte wesentlich an Aufenthaltsqualität gewonnen.
- Wir haben die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen geschaffen, dass am St. Aldegundis Altenheim in Büttgen Wohneinheiten für Betreutes Wohnens errichtet werden können.
- Die Bebauung in der Ortsmitte Vorst ist deutlich vorangekommen. Wege und Grünbereiche sind in großem Umfang bereits gestaltet. Dabei wird mehr und mehr die Konzeption einer zur Landschaft geöffneten Ortsmitte sichtbar.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere behutsame und nachhaltige Planungs- und Baupolitik fortsetzen. Den Charakter unserer Ortsteile zu erhalten und gleichzeitig neue Bauflächen zu schaffen, ist eine Herausforderung, die wir nicht zuletzt im Sinne einer Stärkung des örtlichen Handels gerne annehmen. Dabei sind sowohl preisgünstige Bauflächen für junge Familien als auch altersgerechte Wohnmöglichkeiten für unsere Seniorinnen und Senioren bedarfsgerecht zu schaffen. Für die kommenden fünf Jahre haben wir uns vor allem folgende Punkte vorgenommen:

- Auch in der Zukunft wird unsere Planung darauf angelegt sein, vorzugsweise größere Lücken innerhalb des Stadtgebietes zu schließen, bevor Ausweitungen in die freie Landschaft vorgenommen werden. Ein bauliches Zusammenwachsen von einzelnen Ortsteilen lehnen wir ab.
- Bei zukünftigen Planungen werden wir weiterhin darauf achten, dass sich die neue Bebauung in die vorhandene Bebauung einfügt. Die Bauhöhe sollte – von begründeten Ausnahmen insbesondere in den zentralen Bereichen abgesehen – auf zweieinhalb Geschosse begrenzt werden. Dabei wird es auch in der Zukunft bleiben.
- Damit Kaarst „Stadt im Grünen“ bleibt, ist bei allen Planungen privates und öffentliches Grün in ausreichendem Umfang vorzusehen.



- Die Weiterentwicklung der Kaarster Stadtmitte wird von den Bürgern zu Recht als wichtige Aufgabe angesehen. Insbesondere im Bereich rund um das Maubiszentrum sehen wir Entwicklungsmöglichkeiten. Durch eine Erweiterung des Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebotes soll die Stadtmitte als Einkaufsstandort attraktiver gemacht werden.
- Der Bereich um St. Martinus könnte durch eine behutsame Bebauung, eine Öffnung des Kirchengeländes zur Maubisstrasse hin und eine Aufwertung des Kirchenvorplatzes attraktiver gestaltet werden. Der Kirchplatz soll Aufenthaltsqualität erhalten.
- Nach Vorstellung der CDU soll westlich der bisherigen Bebauung an der Flachsbleiche keine weitere Bebauung in Richtung Kaarster See entstehen. Dieses Gebiet hat eine überörtliche Erholungsfunktion.
- Für Vorst sehen wir insbesondere im Bereich der Thüringenstraße Entwicklungspotential für eine großzügige, aufgelockerte Bebauung. In diesem Zusammenhang kann auch die Verkehrsanbindung des Kindergartens verbessert und eine Grünwegeverbindung hergestellt werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung ist es, Infrastrukturaufwendungen („harte“ und „weiche“ Faktoren) aus dem Wertzuwachs zu tragen.
- Unter Beteiligung von ortsansässigen Architekten, Vereinen und Verbänden ist ein Gestaltungskonzept für den St-Eustachius-Platz in Vorst entwickelt worden. Die Umsetzung soll auf die Platzrandbebauung abgestimmt werden. Hierbei strebt die CDU die Schaffung ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten an.
- Wir haben die rechtlichen Grundlagen für die dringend benötigte Friedhofserweiterung in Vorst geschaffen. Eine Umsetzung soll nun zügig erfolgen.
- Einen dichten und vielgeschossigen Wohnungsbau entlang der Regiobahn in Kaarst und Holzbüttgen sowie entlang der S-Bahn in Büttgen lehnt die CDU weiterhin ab. Stattdessen sind für Büttgen tragfähige Planungskonzepte zu entwickeln, die den Charakter des Ortes erhalten und die verkehrliche Belastung der vorhandenen Straßen berücksichtigen. Im Bereich der Regiobahn in Holzbüttgen hat eine Planung so zu erfolgen, dass die dort ansässigen Sportvereine nicht in ihrem Bestand gefährdet werden.
- Um den Einzelhandel in Büttgen zu stärken und auch für junge Familien neue Wohngrundstücke anzubieten, möchte die CDU neue Wohnbauflächen erschließen. Vorrang hat dabei die Entwicklung innerörtlicher Flächen. Neue Bebauung muss sich einfügen und von der Bürgerschaft als zukunftsorientiert und nachhaltig mitgetragen werden.
- Nach der Ansiedlung von L´Oreal soll der Grünzug im Bereich Commerhof, der eine attraktive Trennung des Gewerbebereiches von der geplanten Wohnbebauung darstellt, zügig erstellt werden. Beim städtebaulichen Konzept für den Bereich der Wohnbebauung im Gebiet Commerhof haben wir auf eine aufgelockerte Bebauung geachtet. Die rechtlichen Grundlagen für eine Umsetzung des Konzepts werden kurzfristig geschaffen.
- Für den Bereich Kreuzstraße/Ehrenmal kann nach Abschluss der angrenzenden Wohnbaumaßnahmen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept zur Aufwertung des Straßenraumes in diesem Bereich entwickelt werden.



- Nach der vollständigen Inbetriebnahme des neuen Klärwerkes können wir uns am alten Standort eine Nachfolgenutzung vorstellen, die ihren Schwerpunkt im Bereich Sport, Jugend und Freizeit hat.

Mobile Menschen – Lebendiges Kaarst

Mobilität ist für den Erfolg unserer Gesellschaft wichtig. Auf kommunaler Ebene ist es unsere Aufgabe, eine Infrastruktur zu gestalten, die diesen Anspruch so erfüllt, dass zugleich die Lebensqualität gefördert wird. Deshalb pflegen wir unser Straßennetz, sorgen wir für angemessene Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren und fördern einen marktgerechten öffentlichen Nahverkehr.

Hierbei konnten wir wichtige Erfolge erzielen:

- Die Regiobahn ist eine Erfolgsgeschichte und ein hervorragendes Beispiel der kommunalen Zusammenarbeit in unserer Region.. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger nutzen täglich die Möglichkeit, von einer der vier modernen und sauberen Haltepunkte bequem und schnell nach Neuss oder Düsseldorf zu kommen. Die Regiobahn ist insbesondere für die Holzbüttgener und Kaarster Bürger ein überzeugender Beweis für die Leistungsfähigkeit eines an den Anforderungen des Marktes ausgerichteten öffentlichen Nahverkehrs.
- Mit Einführung der Regiobahn wurde auch das Busnetz neu gestaltet. Die Buslinie 860 verkehrt im 20-Minuten-Takt zwischen Kaarst, Holzbüttgen, Vorst, Driesch und Büttgen und verbindet so die fünf Ortsteile unserer Stadt.
- An der Gustav-Heinemann-Straße im Kaarster Westen ist ein zweiter Kreisverkehr gebaut worden, der einen deutlich besseren Verkehrsfluss im Bereich der beiden großen Einzelhandelsgeschäfte ermöglicht.
- Die Maubisstraße soll als attraktive Verbindungsstraße schon jetzt planerisch so gesichert werden, dass eine spätere Aufwertung durch Radwege und Bäume möglich ist und nicht durch anderweitige Baumaßnahmen vereitelt wird.
- Die Straßengestaltung im Bereich Heinrich-Lübke-Straße / Jungfernweg ist nach langer Vorlaufzeit umgesetzt worden. In diesem Zusammenhang hat auch die Verkehrssituation am Kaarster Friedhof eine deutliche Verbesserung erfahren.
- Durch eine Verbreiterung der Fahrbahn und eine verbesserte Markierung auf der Neersener Straße im Bereich Gumpkesbrücke konnte ein zusätzlicher Fahrstreifen gewonnen und dadurch eine deutliche Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden. Die Stadt hat diese Maßnahme aus Gründen aktiver Wirtschaftsförderung komplett vorfinanziert
- An der Erftstraße sind die rechtlichen Grundlagen für die Errichtung eines weiteren P+R-Platzes geschaffen worden. Für eine gut ausgelastete Regiobahn ist es nämlich erforderlich, dass Umsteigemöglichkeiten geboten werden.
- Am Büttgener Bahnhof ist auf unser Betreiben hin gegen den Widerstand anderer Fraktionen eine Buswendeschleife errichtet worden. Unnötige Leerfahrten durch den Büttgener Süden und die von ihnen ausgehende Belastung der Anwohner gehören daher der Vergangenheit an.

Kaarst ist mobil. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir weiter aktiv bleiben:



- Wir möchten, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich in unserer Stadt gut fortbewegen können. Daher werden wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Bürgersteige mit Kinderwagen und Rollstühlen bequem zu befahren sind.
- Durch eine Überarbeitung des bestehenden Busnetzes wollen wir erreichen, dass zur Zeit schlecht bediente Gebiete, wie z.B. der Kaarster Norden oder Holzbüttgen, eine bessere ÖPNV-Versorgung erhalten. Dazu sollen Taxibusse als flexible Bedienungsform eingesetzt werden. Die bisherige Linie 860 wird im 20-Minuten-Takt fortgeführt.
- Die neueste Studie des ADFC hat das Radwegenetz in unserer Stadt ausdrücklich gelobt. Wir freuen uns über die gute Bewertung, lassen uns davon aber zugleich anspornen, noch vorhandene Schwachstellen zu beheben.
- Die Brauns Mühle muss eine sicherere Zufahrt von der Landstraße aus erhalten. Ein Kreisverkehr, der die bisherige Kreuzung L 154 / K 37 ersetzt, könnte hier eine Lösung sein.
- Gute Verbindungen zwischen den Ortsteilen sind wichtig für das Zusammenwachsen unserer Stadt und daher fortlaufend zu optimieren.
- Die Verkehrssituation an den Kreuzungspunkten der alten B 7 am Kaarster Bahnhof und an der Gustav-Heinemann-Straße muss verbessert werden. Hier können z. B. Rechtsabbiegespuren helfen.

Standort Kaarst – Wir fördern Wirtschaft

Der Wohlstand unserer Gesellschaft wird wesentlich von einer zupackenden und ertragreichen Wirtschaft getragen. Dabei gilt auch hier der Grundsatz: Von unten baut sich die Gesellschaft auf. Deshalb ist die Förderung der örtlichen Wirtschaft wichtige Aufgabe der Stadt. Wir haben diese Aufgabe mit Engagement aufgegriffen und die Wirtschaftsförderung gestärkt und ausgebaut.

Wir haben eine gesunde Struktur überwiegend mittelständischer Unternehmen, engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, eine ausgeprägte Identifikation mit unserem Standort Kaarst und eine hervorragende Anbindung unserer Stadt an das Autobahnnetz. Die Nähe zum Internationalen Flughafen Düsseldorf und zum modernen Rhein-Hafen in Neuss ist vorteilhaft. Außerdem sind wir Kaarster bei den weichen Standortfaktoren vorn: Kindergärten, Schulen, Kultur und Sport haben eine hohe Qualität.

Wir fördern die Wirtschaft durch öffentliche Investitionen und durch unsere Planungen zur Stärkung der Ortsteilzentren. Die Lebendigkeit der Zentren und die Wirtschaftskraft des Einzelhandelns bedingen einander.

Wirtschaftsförderung ist Querschnittsaufgabe. Sie berührt viele Felder kommunalpolitischen Handelns: z.B. Planung, Finanzen, öffentliche Ordnung. Auf allen Feldern suchen wir die Zusammenarbeit. Wir wollen, dass die nach gesetzlichen Vorschriften vorgeschriebenen Verwaltungsabläufe effektiv und effizient organisiert werden.

Tatkraft zeigt sich in Leistungen, bisher und in Zukunft. Wir haben viel erreicht:

- Die Stadt Kaarst und der Mittelstand gehören zusammen. In Kaarst sind 6.500 Gewerbebetriebe gemeldet, hinzu kommen die Landwirtschaft und die beratenden Berufe. Unsere Wirtschaftsstruktur ist gesund.



- Die Wirtschaftskraft und der Auftritt der Stadt im Wirtschaftsleben werden auch getragen von anerkannten und weltweit tätigen Unternehmen, die sich zu ihrem Standort in unserer Stadt bekennen.
- Gezielt und behutsam entwickeln wir unsere Gewerbegebiete. Entwicklungsschwerpunkte sind die Gebiete Holzbüttgen Ost (Hüngert/Gümpkesbrücke) und Kaarst West („An der Feuerwache“). Die Entwicklung der Gebiete orientiert sich an hochwertigen Standards.
- Erfolgreich konnten wir bedeutende Unternehmen und Betriebe ansiedeln, die in unsere örtliche Struktur passen.
- An mehreren Verkehrsknoten haben wir die Infrastruktur zur Förderung der Wirtschaft verbessert (Girmeskreuzstraße, Neersener Straße, Gustav-Heinemann-Straße).
- Wir haben die Verwaltung gestützt, zu ausgewählten Einzelvorhaben Masterplan- und Vorbereitungsarbeiten als Serviceleistung der öffentlichen Hand zu erbringen wie z.B. die Vorprüfungen und Beratungen zum Gewerbebestandort nördlich der A 52, die Zielplanung zur Option, den schienengleichen Bahnübergang an der Gümpkesbrücke durch eine Überführung zu ersetzen.
- Wir fördern und unterstützen den Einzelhandel. Deshalb haben wir den Fachentwicklungsplan „Einzelhandel, Gastronomie, zentrenrelevante Dienstleistungen“ aufgelegt. Wir wollen eine Immobilien- und Standortgemeinschaft für den Neumarkt in Kaarst einrichten mit dem Ziel, den Stadtkern wirtschaftlich weiter zu stabilisieren.
- Durch den Wirtschaftstreff, die Begleitung des Methodennetzwerkes Kaarst, Stadtmarketing-Workshops und ähnliche Aktionen pflegen wir die Gesprächsebenen und bauen sie aus. Quartiersgespräche und Unternehmensbesuche vertiefen die konstruktiven Kontakte zwischen den Gewerbetreibenden, den politischen Repräsentanten und der örtlichen Verwaltung.
- Wir stehen für einen selbstbewussten und eindrucksvollen Auftritt unserer vitalen und aufstrebenden Heimatstadt Kaarst in der Region. Aktives Stadtmarketing begleitet viele Aktionen, z.B. das Stadtfest „Kaarst Total“, das von einem Initiativkreis der Kaarster Wirtschaft getragen wird.
- Wir unterstützen die vielen Aktionen und Aktivitäten unserer freien Träger, der Werbegemeinschaften und Bruderschaften, die für unsere örtliche Wirtschaft und den Außenauftritt unserer Stadt so wichtig sind: Sommerfeste und Weihnachtsmärkte, „Kaarst feiert mit Herz“, Drehorgelfest und Stadtteilinitiativen.

Diese Ziele setzen wir uns:

- Wir wollen das gute Klima für Unternehmen weiter fördern, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Stadt verstärken, den Mittelstand pflegen und ausbauen.
- Wir wollen die Identifikation der Stadt mit den Unternehmen auf der Grundlage von Gegenseitigkeit und Akzeptanz fortentwickeln.
- Wir begrüßen eine enge Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss und den anderen Städten und Gemeinden in der Wirtschaftsförderung, insbesondere bei einem aktiven regionalen Standortmarketing.
- Wir wollen Kaarst noch attraktiver gestalten für:
 - die Entwicklung der ansässigen Unternehmen
 - weitere innovative Unternehmen



- weitere private Dienstleistungsunternehmen.
- Wir werden die weichen Standortfaktoren weiter entwickeln.
- Wir wollen den landwirtschaftlichen Strukturwandel unterstützen.
- Die Landwirtschaft soll in die Ziele der Landschaftspflege und Naherholung eingebunden werden.
- Wir nutzen die Potentiale unserer Stadt Kaarst als Alternative zu den Oberzentren.

Solide Finanzen – Sicher in die Zukunft

Solide Finanzen sind das Fundament eines erfolgreichen Gemeinwesens. Deshalb räumen wir der Sicherheit unseres kommunalen Finanzwesens hohe Priorität ein. Seit 2002 ist es uns zunehmend schwer gefallen, dieses Ziel zu erreichen, aber: Wir haben es – anders als unzählige andere Städte in NRW - geschafft. Unsere Leistungen in der Finanzwirtschaft und in der Organisation unserer Kaarster Verwaltung können sich sehen lassen:

- Unsere Haushalte 1999 bis 2004 sind allesamt ausgeglichen. Wir haben Einnahmen und Ausgaben so gestaltet, dass wir kein Haushaltssicherungskonzept erarbeiten mussten. Wir können deshalb über unsere Ausgaben selbst entscheiden.
- Aus diesem Grund konnten wir die freiwilligen Leistungen für Schulen, Sport, Kultur, Jugend und Soziales auf nach wie vor überdurchschnittlichem Niveau halten.
- Wir haben in den vergangenen fünf Jahren erhebliche Mittel z.B. in die Erweiterung von Schulen und Kindertagesstätten, den Neubau eines Kindergartens, mehrere Sportstätten, die Ortsmitte Vorst und den Rathausplatz Büttgen investiert. Im Hochbau haben wir in den Jahren 1999 bis 2003 rund 13,8 Mio. Euro investiert, im Tiefbau rund 9,6 Mio. Euro. Damit haben wir zugleich notwendige Impulse für unsere Bauwirtschaft gegeben.
- Von 1999 bis 2002 haben wir den Schuldenstand von 5,36 Mio. Euro auf 3,38 Mio. Euro zurückgeführt. Wegen der Erweiterungsbauten an unseren Schulen und dem zwingend notwendigen Neubau unserer Feuerwache in Kaarst waren wir in den Jahren 2003 und 2004 allerdings zur Aufnahme neuer Kredite gezwungen. Ende 2003 betrug der Schuldenstand 5,98 Mio. Euro, Ende 2004 wird er voraussichtlich den Stand von 7,6 Mio. Euro erreichen. Wir gehören damit dennoch zu den am geringsten verschuldeten Städten in NRW.
- Trotz der Kreditaufnahmen wird die Pro-Kopf-Verschuldung einen Betrag von ca. 180 Euro nicht überschreiten. Nach Feststellung der Gemeindeprüfungsanstalt ist unsere Pro-Kopf-Verschuldung außergewöhnlich gering: 2002 hatten wir die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung aller geprüften Städte unserer Größenordnung. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat auch bestätigt, dass Kaarst mit Zinsausgabequoten von 5,7 % in 2002 und 3,9 % in 2003 einen vorbildlichen Spitzenplatz einnimmt.
- Für die Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung erheben wir bei unseren Bürgerinnen und Bürgern im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss und im Regierungsbezirk Düsseldorf niedrige Sätze.



- Mit der Gründung der Stadtwerke Kaarst GmbH haben wir einen wichtigen und erfolgreichen Schritt zu einer sinnvollen wirtschaftlichen Betätigung unserer Stadt vollzogen.
- Wir haben mit dem Umstieg in das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) begonnen. Wir werden die wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt bilanzmäßig erfassen und die Transparenz und Planung im öffentlichen Finanzwesen unserer Stadt weiter verbessern.

Die CDU wird auf diesen Leistungen aufbauen und die finanzielle Zukunft unserer Stadt sichern. Wir werden nicht mehr ausgeben als wir dauerhaft einnehmen können. Dabei erwarten wir von den staatlichen Instanzen auf Bundes- und Landesebene die Achtung der kommunalen Selbstverwaltung.

Kaarst ist leistungswillig und leistungsstark, wenn uns die notwendige Finanzausstattung zugestanden und gesichert wird. Die CDU fordert die Einführung eines strengen Konnexitätsprinzips („Wer die Musik bestellt, bezahlt.“). Die Kommunen sind bereit, neue Aufgaben zu übernehmen. Sie müssen bei neuen oder geänderten Aufgaben aber auch die notwendige Finanzausstattung erhalten.

Die CDU Kaarst verfolgt für die Finanzwirtschaft unserer Stadt diese Ziele:

- Wir wollen auch in den kommenden Jahren den Haushaltsausgleich erreichen. Dazu werden wir eine aktive Konsolidierungspolitik verfolgen. Wir wollen die Aufgaben und damit auch die Ausgaben der Stadt begrenzen. Aufgabenkritik ist notwendig, damit eine Rückführung der Personalausgaben verantwortlich und sozial verträglich bewirkt werden kann. Unser Motto wird sein: „Zuerst das Mögliche und Notwendige, danach das Wünschenswerte!“
- Wir befürworten den Aufbau einer angemessenen Rücklage. Denn die Mobilisierung von Vermögenswerten zur Stärkung der Einnahmeseite des Haushalts ist äußerst begrenzt und darf nur in begründeten Ausnahmefällen – wie z.B. in den Jahren 2003 und 2004 – hingenommen werden.
- Bei den freiwilligen Leistungen hat die Förderung unserer Kinder oberste Priorität. Bildungs- und Jugendarbeit gehen nach unserem Verständnis anderen Aufgaben vor. Hohe Bedeutung hat außerdem die Sportpolitik, wenn sie der Gesundheitsvorsorge und der sozialen Integration dient.
- Zu hohe Kredite belasten die nachfolgenden Generationen. Wir werden die Kreditaufnahme weiterhin mit Nachdruck begrenzen und Kredite nicht für laufende Ausgaben einsetzen.
- Wir wollen unser Kaarster Qualitätsmerkmal „Niedrige Pro-Kopf-Verschuldung“ beibehalten, auch wenn dies politisch vorübergehend schmerzhaft sein sollte. Nur dadurch sichern wir unsere finanzielle Handlungsfähigkeit in der Zukunft.
- In der zur Zeit gegebenen wirtschaftlichen Situation halten wir eine mögliche Erhöhung der kommunalen Steuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer) für nicht vertretbar. Wir werden die Finanzplanung der Stadt darauf ausrichten.
- Wir wollen die günstigen Gebührensätze für die Umweltdienstleistungen (Abfall, Abwasser, Straßenreinigung) möglichst halten. Eine Anpassung der Abwassergebühren ist durch die verbesserte Reinigungskraft des neuen Klärwerks veranlasst.
- Wir werden das Gebäudemanagement weiter verbessern und den guten Zustand unserer städtischen Immobilien pflegen; einen Reparaturstau wollen wir vermeiden.



Notwendige Bestandssicherung muss grundsätzlich Vorrang vor Neuinvestitionen behalten.

- Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit werden integrale Bestandteile jeden Verwaltungshandelns bleiben.
- Wir sehen es als Verantwortung der Stadt Kaarst, einen fühlbaren Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit in unserem Lande zu leisten. Deshalb sehen wir uns vor der Aufgabe, die Neuregelungen in den Sozialgesetzen („Hartz IV“, SGB II) so umzusetzen, dass die Betroffenen Beistand und aktive Hilfe in ihrem Bemühen erfahren, Arbeit zu finden und ihre soziale Existenz zu erhalten.
- Die CDU weiß: Gute Finanzwirtschaft geht nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir schätzen und beachten das Subsidiaritätsprinzip, begrüßen und fördern bürgerschaftliches Engagement und unterstützen eine zielorientierte und schlanke Verwaltung:
- Subsidiarität ist ein Grundsatz unserer freien, auf Verantwortung gegründeten Gesellschaft. Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger, ihrer Gruppen und Vereinigungen hat Vorrang vor öffentlichem Engagement der Stadt oder gar des Staates. Dank des beispielhaften Engagements vieler Kaarsterinnen und Kaarster, die ihre Zeit und Kraft aktiv in die Gestaltung des Gemeinwesens einbringen, konnten – teilweise über die Grenzen der Stadt hinaus – anerkannte und beachtete Projekte wie das Haus der Jugend „Bebop“, das Sportforum Büttgen, das Sport- und Gesundheitszentrum der SG Kaarst, der Tuppenhof und die Brauns Mühle verwirklicht werden.
Großer ehrenamtlicher Einsatz wird regelmäßig z.B. bei unserer Freiwilligen Feuerwehr, bei den Hilfsdiensten, in den Kirchengemeinden, im Marienheim-Hospiz und bei der ambulanten Hospizbewegung sowie bei unzähligen weiteren Gruppen und Initiativen geleistet. Erbracht werden unverzichtbare Dienste; den vielen Ehrenamtlichen gebühren Anerkennung und Wertschätzung.
- Die CDU unterstützt bürgerschaftliches Engagement, sei es in Trägerverantwortung oder im mitmenschlichen Dienst. Wir sehen es als Aufgabe der Stadt, Dienste für das Gemeinwohl zu sichern und aktiv zu stützen.
- Die CDU setzt auf das Prinzip: So wenig Bürokratie wie möglich, soviel Verwaltung und Politik wie nötig. Die CDU will, dass sich Verwaltung und Politik auf die berechtigten Wünsche der Bürgerinnen und Bürger einstellen. Die CDU stärkt die Entwicklung der Stadtverwaltung zu einem modernen, leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen, das einen hohen Service für die Bürgerinnen und Bürger anbietet. Wir wollen die Modernisierung der Verwaltung fortsetzen. Die Verwaltung soll weiter verschlankt und gestrafft werden, soweit dies mit der Erfüllung notwendiger Aufgaben und mit einer auf Bürgernähe ausgerichteten Zielsetzung vereinbar ist.
- Wir erkennen die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben an. Wir befürworten eine aufgeschlossene, die Ziele der „Neuen Steuerung“ aufgreifende und auf Leistung ausgerichtete Personalförderung.
- Bürgermeister Franz-Josef Moormann hat in vielen wichtigen Fragen der Stadtpolitik das Gespräch mit der Bürgerschaft gesucht. In Bürgerversammlungen und Work-shops haben Stadtverwaltung und Bürgermeister Anliegen und Vorhaben vorgestellt und Einschätzungen und Empfehlungen gern entgegengenommen. Das muss so bleiben.



CDU

Gut leben in Kaarst

Kommunale Politik lebt von einem offenen und entgegenkommenden Stil. Umso besser werden die nachfolgenden Entscheidungen grundgelegt.

Die CDU nimmt die Menschen und ihre Anliegen ernst. Wir hören zu und legen Wert auf die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger in Kaarst. Wir greifen Sorgen, Anliegen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auf. Bürgerfreundliche Politik ist unser Selbstverständnis und eines der obersten Ziele der CDU.

Unser Bürgermeister Franz-Josef Moormann hat sich in den letzten fünf Jahren das Prädikat erworben „Bürgermeister aller Bürger“ zu sein. Er steht in intensivem direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, er steht Rede und Antwort, er vermittelt und moderiert. Gemeinsam mit ihm und einer starken CDU-Fraktion werden wir die Herausforderungen der Zukunft aufgreifen und gestalten.